

Niederhünigen, 22. April 2021

Privater Wärmeverbund Niederhünigen

An Anton Schmutz & Kurt Kuhn

Nach langem hoffen, dass der geplante private Wärmeverbund von Euch beiden bestmöglich unterstützt wird, muss ich heute leider Gegenteiliges feststellen. Du, Anton, hast mir noch im November und Dezember sowohl mündlich, wie auch schriftlich zugesichert, Dich für ein rasches Verfahren einzusetzen.

Das Gegenteil wurde gemacht. Nachdem von den Einwohnerinnen und Einwohnern per **Frist vom 15. März 2021 keine Einsprachen gegen das Bauprojekt eingegangen sind**, habt Ihr euren negativen Amtsbericht mit Datum 10. März 2021 verabschiedet und die Bewilligung zur Querung der Strasse in Richtung Hofackerüberbauung verweigert. Perfekt getaktet, damit das Bauvorhaben trotz keinerlei Einsprachen aus der Bevölkerung blockiert bleibt.

Ein negativer Amtsbericht ist keine Seltenheit, wie mir umliegende Gemeinden bestätigt haben. Einzig das lange Zurückhalten des Berichtes macht mich stutzig, weil die darin nachgeforderten Punkte auf Plänen basieren, die seit Baueingabe bei Euch aufgelegt sind. Hättest Du Anton, respektive Du Kurt proaktiv für das Bauprojekt arbeiten wollen, hättet Ihr noch während der Baupublikation die geforderten Punkte durch die Bauherrschaft nachbessern lassen können, um so eine zusätzliche Verzögerung zu verhindern.

Damit das Ganze nicht zu rund läuft, wurde eine zusätzliche – aus meiner Sicht – nicht wohlwollende Entscheidung getroffen. Das Schnitzellager, welches in der extra für diesen Zweck definierten «Spezialzone Holzlager» geplant ist, benötigt gemäss Baureglement der Gemeinde Niederhünigen den Beizug einer «Fachstelle».

Spezialzone Holzlager	5	SZH	– Holzlager mit Maschinen und Geräten zur Holzschneitzelaufbereitung
			– Es gelten spezielle Gestaltungsvorschriften gemäss Art. 86 Abs. 3 BauG. Bei Bauvorhaben ist der Beizug einer Fachstelle zwingend notwendig.

Auszug Baureglement

Da explizit nicht aufgeführt wird, welche Fachstelle zur Beauftragung eines sogenannten Fachberichtes gewählt werden muss, warst Du Anton wie auch Du Kurt frei in der Wahl. Da hätte es beispielsweise den «Ortsplaner» gegeben, welcher punkto architektonischer Aspekte sicherlich weniger streng ist. Eure Wahl aber fiel auf den Berner Heimatschutz. Dieser war es auch, welcher mit Datum 9. März 2021 in entsprechendem Bericht empfohlen hat, «das Bauvorhaben nicht zu bewilligen».

Pikant an der ganzen Sache ist nicht der negative Fachbericht. Dies war zu erwarten, weil aus Sicht dieser Fachstelle, neue Bauobjekte – die notabene dem gültigen Baureglement entsprechen – generell nicht in ein Ortsbild von Niederhünigen passen. **Viel interessanter wäre von Dir Anton und Dir Kurt zu wissen, welchen Fachbericht Ihr für die von Euch geplante Wärmezentrale eingeholt hättet, wäre diese wie Mitte 2020 gross informiert, zum Fliegen gekommen!?**

Das von Euch lancierte Projekt einer umweltfreundlichen Energieversorgung, war genau auf dieser «Spezialzone Holzlager» geplant. Mal nur so nebenbei, diese Parzelle war nie im Eigentum der Gemeinde. Du Anton hast im Schreiben vom Juli 2020 sogar explizit auf diese Parzelle Nr. 282 (gegenüber dem

Offener Brief an
Gemeindepräsident Anton Schmutz und Gemeindevizepräsident Kurt Kuhn



Gemeindehaus) hingewiesen und bereits für das Unterschreiben einer Absichtserklärung gewiebelt. Ihr habt aber grösser geplant, nicht ein Schnitzellager sollte auf dieser Spezialzone entstehen, sondern eine ganzheitliche Wärmezentrale.

4. Projektbeschreibung

¹ Die Lieferantin erstellt eine Wärmezentrale (Neubau) im Dorfzentrum auf der Parzelle Nr. 282 (gegenüber dem Gemeindehaus) mit zwei Holzschnitzelkesseln, einem Pufferspeicher, Schnitzellager und technischen Einrichtungen. Sie baut das Fernwärmenetz

Auszug Absichtserklärung, Juli 2020

Deshalb nochmals die Frage: Welchen Fachbericht hättet Ihr für Euer Bauvorhaben herbeigezogen? Die raschere Möglichkeit des Ortsplaners oder der aufwändige Berner Heimatschutz?

Gerade «Zeit», war in Deiner Kommunikation Kurt immer ein grosses Thema. Stets sportlich wolltest Du unterwegs sein, wie Du an der Gemeindeversammlung vom 11. August 2020 zu Protokoll gegeben hast.

Die Überbauungen Lindengarten und Hofacher an den Wärmeverbund anschliessen müssen, damit es überhaupt Sinn macht den Wärmeverbund zu realisieren.

Auch richtig erkannt hast Du dabei, dass der Schlüssel zum Erfolg im Anbinden der Überbauungen liegt. Dass der Hofacher zum Zeitpunkt dieses Schreibens noch angehängt werden kann, scheint mit Blick auf diese Verzögerungen unwahrscheinlich.

So wird es am Schluss wohl oder übel so kommen, dass die gute Idee einer nachhaltigen Wärmeversorgung am Amtsschimmel scheitert. Nicht weil es unmöglich ist. Weil es nicht die richtige Bauherrschaft ist!

Leider gibt es von der Informationsveranstaltung vom 12. Oktober 2020 kein Protokoll, trotzdem mag ich mich auch ohne Mitschrift noch an Deine Aussage vor ca. fünfzig Personen erinnern, Kurt:

Ein solches Projekt kann in dieser Geschwindigkeit nur von der Gemeinde realisiert werden.

Es ist nicht richtig und kommt einem Skandal gleich. Trotzdem wirst du voraussichtlich Recht behalten. Ganz nach dem Motto «was ich nicht haben kann, soll auch kein anderer bekommen» werden es gewisse Projekte schwer haben, wenn nicht die Gemeinde Bauherrin ist.

Fazit:

- Auch wenn dies von Dir, Anton, öffentlich stets anders kommuniziert wurde, habe ich nicht den Eindruck, dass Du etwas zur Förderung des Projektes unternommen hast.
- Da der Vertrag für die aktuelle Energielieferung im Jahr 2025 ausläuft, wird die Bevölkerung von Niederhünigen etwa 100'000 CHF in eine alternative Heizlösung für das Gemeindehaus investieren müssen. Gleiches gilt in diesem Zeitraum auch für eine kommende Heizlösung im Schulhaus.
- Wohnblöcke in der Geissrütli, wie auch andere Liegenschaften, werden sich nach anderen Lösungen umsehen müssen, um die sanierungsbedürftigen Heizungen zu ersetzen.

All dies, hätte durch ein proaktives Mitwirken von Euch beiden verhindert werden können. War's das alles Wert?


Marc-Theodor Habegger